

Halle und Umgebung.

Zur Landtagswahl.

Die Herren Wahlvorsteher seien daran erinnert, daß sie sich, sofern es noch nicht geschehen, bis heute abend die Erklärungen der gewählten Wahlmänner, ob sie die Wahl annehmen, verschaffen, damit die Frist gewahrt wird.

Die neue Feuerwehr im Süden.

An der Ecke der Liebenauer- und Lauchhüterstraße ist in den letzten Wochen ein neuer Feuerlöschwagen emporgewachsen, der weithin über die Freibergrüfte. Es ist die neue Feuerwache für den Süden. Das neue Gebäude, im alten Hallischen Stil, ist äußerst schön; es macht mit seinem dort stehenden und dem Leubungsturm ganz den Eindruck eines alten Ritterburghauses.

Die erste Etage soll die Mannschaftsräume aufnehmen und die Wohnung des Brandmeisters, die aus Küche, Kammer, 4 Zimmern und dem Bureau besteht. Von den Mannschaftsräumen führen 5 Aufstiegsstiegen hinunter nach der Wagenremise. Ueber der Remise ist ein kleiner Raum abgeteilt, der als Telegraphenzimmer eingerichtet wird.

Die Seitenflügel, der die Postkammer aufnehmen soll, sitzt in seinen Partieräumen das Meibeamt, die Wachtmeister, das Zimmer für den Nachtmeister und den Kommissar, ferner einen Schlafraum für die Mannschaften und neben diesem das recht kleine Arrestlokal.

Das neue Gebäude, das im Oktober des vorigen Jahres angefangen wurde, ist jetzt im Rohbau fertig und dürfte in ca. 6 Wochen soweit sein, daß mit der inneren Einrichtung begonnen werden kann.

Die Ruhezeit der Angestellten.

Die Gewerbeordnung schreibt bekanntlich vor, daß den Angestellten vom Abend bis zum nächsten Morgen eine ununterbrochene elfstündige Ruhezeit gewahrt werden soll.

Die Gewerbeordnung schreibt bekanntlich vor, daß den Angestellten vom Abend bis zum nächsten Morgen eine ununterbrochene elfstündige Ruhezeit gewahrt werden soll. Ein hiesiger Kaufmann hatte jedoch mehrere sein Personal bis 8 1/2 oder 8 3/4 abends, bis 9 oder 9 1/2 im Geschäft zurückgehalten. Am folgenden Morgen aber mußten die Angestellten um 7 1/2 Uhr wieder zur Stelle sein.

Sommer-Ausverkauf. Kostüme, Kleider, Blusen, Röcke, Paletots, Jacketts, Staub- und Reisemäntel etc. zu bedeutend zum Teil weit unter der Hälfte des Wertes herabgesetzten Preisen.

Größtes Spezialhaus für Damen- und Kinder-Konfektion. Eugen Freund & Co. Halle a. S., Leipzigerstrasse 5 - nahe am Markt - Souterrain, Parterre und I. Etage. 6100

der Uebertretung der Gewerbeordnung schuldig sprechen, hielt indes eine Geldstrafe von 3 Mark für ausreichend. Der Anwalt hatte 20 Mark beantragt.

Sparflasse der Stadt Halle.

Im Monat Mai gefaltete sich der Bestand wie folgt: Der Bestand der Einlagen stellt sich Ende April: 45 964 299,35 Mark gegen 46 306 581,09 Mk. im Vorjahre; die Einzahlungen im Mai betragen sich auf 911 146,04 Mk., gegen 1 491 982,78 Mk. im Vorjahre.

Die Milchflüche zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit wird im Zentrum der Stadt, Schmeerstraße 21, errichtet und kann Anfang, spätestens Mitte Juli d. Js. dem Betriebe übergeben werden.

Eine sehr dankenswerte Zuwendung hat die Vereinigung durch den Robert-Sparverein in Höhe von 200 Mark erhalten; erfreuliches Zeichen veranlaßt auch die wiederholt eingelaufenen Anfragen, welche Stelle zur Annahme von Einzahlungen bereit sei.

Vom Ertrinken.

Nur selten erfolgt beim Ertrinken der Tod durch Herzstillstand und wo kein Herzstillstand erfolgt ist, da ist immer noch Aussicht auf Lebensrettung durch künstliche Atmung möglich, ja es ist schon nach langem Verweilen des Verunglückten unter Wasser noch gelungen, durch künstliche Atmung das stehende Leben aufzuhalten.

Zunächst müssen stets die oberen Luftwege des Verunglückten von Wasser, Schleim und Schlamm gereinigt werden. Dabei darf der Verunglückte aber nicht auf den Kopf gedrückt werden, sondern man lagere ihn mit etwas erhöhtem Unterleib auf den Rücken und rolle den Körper mehrmals auf die Bauchseite, so daß das Wasser aus dem Munde ausfließen kann.

Dem Erwachsenen muß koffeinhaltiges warmes Getränk eingegeben werden; aber nur, wenn er schlafen kann.

Wetterumschlag. Das gestrige Nachmittagswetter hat nun doch eine allerdings allzu kurze Witterung gebracht. Der Barometer ist rasch gefallen und steht jetzt auf 751. Der Thermometer wie in den ersten Vormittagsstunden nur 14 1/2 Grad Celsius auf. In der Nacht stand es freilich noch tiefer.

Personalnachricht. Dem bisherigen Hofmarschall des Kronprinzen, Herrn von Trotha zu Coppau bei Vererbung der Stern zum Kronenorden 2. Klasse verliehen worden.

Zoologischer Garten. Wir haben in diesem Jahr ein selten spätes Pfingstfest und die Natur ist dementsprechend trotz des späten Frühjahrs so weit voraus wie nie: der duftende Jasmin ist erblüht, die zahlreichen Rhinien - fälschlich Azalee genannt - sind voll belaubt und stehen ebenfalls in schönster Blüte, desgleichen der Hollunder und die große hellblauwe Fritze.

Der wirtinische Fritze hat sein Geweih, das er abnormer Weise 2 Jahre getragen hat, abgeworfen, so daß nun endlich die Fritze, die von ihm getrennt gehalten werden mußte, ihm beigegeben werden konnte. Desgleichen sind mehrere bereits vorhandene geweihte Tiere dem Publikum sichtbar geworden: Das der afrikanische Springbock, der erst im Stalle mit dem Straußenpaar zusammen gewohnt wurde, und jetzt friedlich mit ihm das Gehege teilt, ein männlicher Wadenteufel, der leider nicht zusammen zu gewöhnen war mit dem beim Schimpansen untergebracht, und deshalb zu den Parks und dem Kadabu-Büchsen gebracht wurde und endlich eine kleine Zwergmaulart, der Salamander, den Frau Oberleutnant Wendenbusch aus Kamerun mitgebracht hat.

von ihm wie der vor 2 Jahren gesichtete Leopard selbst ausgezogen wurde. Die Vorstellungen mit dem lenkbaren Luftballon begannen Sonnabend im Saale des Gartens. Die Konzertabdarbietungen sind während der Feiertage sehr reichhaltig. Außer einem Frühshoppen-Konzert finden am 1. und 2. Feiertage nachmittags und abends Militär-Konzerte statt, die vom Trompeten-Korps des 12. Jütlaren-Regiments ausgeführt werden.

Sühnheits-Walk-Theater. Am beiden Pfingstfesttagen finden je 2 große Gartenkonzerte, vormittags 11 1/2 und nachmittags 4 Uhr, bei freiem Zutritt statt. Abends 8 Uhr gelangt die interessante englische Novität „Das Mädchen ohne Ehre“ zur Aufführung. Das spanische Stück hat auch hier durchschlagenden Erfolg zu verzeichnen.

Jütlaren-Blumenfest. Am den Pfingstfeiertagen beginnen die Abend-Vorstellungen um 8 Uhr, dagegen ist für die Abend-Vorstellungen an Pfingsttagen der Anfang auf 8 1/2 Uhr festgesetzt, um so den Gehörlosen und deren Angehörigen einen rechtzeitigen Besuch zu sichern.

Der „Goldene Firtz“. Inb. Hugo Traxdorf, veranstaltet während der Pfingstfeiertage Garten-Konzerte, im großen Saal Festball. Dieses Establishment erfreut sich bei der tanztunflichen Welt großer Beliebtheit. Auch die Frei-Konzerte in dem schönen gartenartigen Garten sind gut besucht. Freier Feiertag ist Anfang des nächstigen bekannten Kaufs Pfingstbienen.

Konzert. Am Dienstag, den 9. Juni (3. Feiertag) abends 8 Uhr findet im „Bunnerts Bellevue“, Lindenstraße, ein großes Militär-Konzert, ausgeführt von der Kapelle des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 75 statt. Bei ungenügender Witterung findet das Konzert im Saale statt. Die Militärkonzerte finden regelmäßig jeden Dienstag abend 8 Uhr statt.

Spielerei. In Züdes Hotel fand gestern abend eine Sitzung von Vertreter hiesiger Turner- und Sportvereine statt, die sich infolge Einladung der Abteilung VII des Vereins für Volkswohl eingeladen hatten. Es handelte sich um die Veranstaltung eines Spieles auf dem, dem Verein überlassenen lästlichen „Sandanger“. Man einigte sich zunächst dahin, das Spiel erst am Sonntag, den 9. August, nachmittags stattfinden zu lassen, da der 21. Juni, der ursprünglich festgelegt war, keine Zeit zu einer ordentlichen Vorbereitung übrig ließ.

Fußballsport. Am Sonntag nachmittags 1/2 Uhr steht auf dem an der Deffauerhauffe gelegenen Wacker-Sportplatz die 1. Mannschaft des F. V. C. Wacker gegenüber. Beide Mannschaften stellen zu dem Treffen ihre besten Leute. Es ist daher ein spannender Kampf gesichert. Die Gäste: Leipziger Läufer: Tor: Fingel, Verteidiger: Rofsch, M. Schulze; Läufer: Tanneberg, Köhler, Kühne; Stürmer: Czmann, Jung, A. Schulze, Ebersbach, Widenstein. Besonders hervorzuheben wäre Rofsch, der für die Leipziger Stadtmannschaft in Magdeburg mitgewirkt hat. Vor diesem Kampfe stehen sich die 2 Mannschaften genannter Vereine gegenüber, welches Treffen auch heiß verlaufen dürfte.

Bruno Heubrichs Konseratorium. Die Pfingstferien beginnen mit Sonnabend, den 6. Juni und schließen mit Dienstag, den 9. Juni. Der Wiederbeginn des Unterrichts findet am Mittwoch, den 10. Juni, statt. Nach den Ferien, am Freitag, den 12. Juni, abends 7 1/2 Uhr findet die schon angekündigte 62. Musikausführung (Lebungsabend) statt, zu der nur die Angehörigen der mitwirkenden Schüle, sowie die Schüler des Konseratoriums Zutritt haben. Der Operabend auf der neuen Musikbühne, der gegen aus „Freudhals“ und „Joubert“ bringt, ist nunmehr auf Dienstag, den 23. Juni festgesetzt.

Die deutsche Lutherfeier, die sich über alle Teile des Deutschen Reiches erstreckt und den Zweck hat, die Erinnerung an die Kinder evangelischer Väter und Lehrer, insbesondere aber auf dem Lande, durch Gedächtnis von Spenden usw. zu erleichtern, wird am 15. und 16. Juni d. Js. ihr 25-jähriges Bestehen in

Erzucht fern. Zu der Jubelfeier ist die evangelische Bevölkerung herzlich eingeladen.

Erfinder-Berein. Wir verweisen an dieser Stelle nochmals besonders auf die Erstzug eines ins Leben gerufenen Erfinder-Bereins, welcher nächsten Mittwoch abend im Hotel 3. goldenen Ring tagen wird. Der Verein bezweckt, auf dem Gebiete der Erfindungen aufführend und beratend zu wirken, das Ansehen der Patente zu heben, Mängel der Patentgesetzgebung zu beseitigen und die Erfinder zu schützen. Der Besuch ist daher Jedermann zu empfehlen.

Reinigung ehemaliger Wännen Halle und Umgebung. In der am Montag abgehaltenen Monatsversammlung wurde zunächst der Bericht von der Frühjahr-Bertragsversammlung des Riegeverbandes des Saals und Stadttreffes Halle vom Delegierten entgegengenommen und lobend besprochen, Sonntag, den 28. Juni, in Petros Restaurant, Charlottenstraße, das diesjährige Sommerfest abzuhalten, während Sonnabend, 18. Juni, abends in Denteley's Restaurant Bürgerhaus, Cafe Forster und Krutenbergsstraße, abermals Familienabend stattfinden.

Der Ortsverband der deutschen Gewervereine (S.-D.) beschäftigt am 3. Pfingstfeiertag die Grube Wilmne. Die Verbandstollegen treffen sich hierzu vorm. 9 Uhr an der Cafe Meserburger- und Königstraße.

Vortrag. Am Sonntag Abend um 8 1/2 Uhr wird Herr Kaufmann Dösch im C. Vereinslokal (Hotel Kronprinz) einen Vortrag über das Thema „Zweierlei Hotel“ halten. Der Eintritt ist frei.

Vom Automobil überfahren. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestern nachmittag kurz vor 5 Uhr vor dem Grundstück Alte Promenade 23. Dort wollte die städtische Gräfte Halbe die Straße überschreiten; sie wurde jedoch von einem in der Richtung nach der Geißstraße fahrenden Automobil I. M. 2083 erfasst und derart zu Boden geschleudert, daß sie schwere Verletzungen erlitt. Man brachte das verunglückte Kind zuerst in die elterliche Wohnung und von hier aus mit dem Krankenwagen nach der Kgl. Universitätsklinik.

Diebstehle. Bei in Leipzig festgenommenen Dieben sind nachbenannte Gegenstände vorgefunden worden, deren Eigentümer bis jetzt nicht ermittelt sind: 1. eine goldene Herren-Reumontuhr mit Doppeldebel, Nr. 56 961, auf dem vorderen Deckel befindet sich ein Pferdeseuf mit einem Hufeisen, auf dem hinteren Deckel ist ein springendes Pferd eingraviert; 2. eine Kavaliersbrille mit einem runden Uhnhängsel; eine Seite ist glatt, auf der anderen Seite befinden sich drei rote Steine; 3. ein goldener Couleuring, gez. D. P. v. Ar. und Wolf v. Mah; 4. eine goldene Kravattennadel, in der Mitte ein großer Opal und um diesen 16 Brillanten; an der Nadel befindet sich ein Sicherheitszylinder; 5. zwei goldene sformale Kettenringe mit je 4 Brillanten; 6. eine goldene Damenohr, Nr. 227 428, auf dem hinteren Deckel befindet sich eine herzförmige Emailleinlage. Personen, die Sachverständigen angeben können, werden ersucht, sich bei der Kriminal-Abteilung, Rathausstraße 19 II, Zimmer 63, zu melden.

Die Folgen eines Hühnchens. Gestern nachmittag wurde in der Treppenstraße ein etwa 60 Jahre alter unbekannter Mann aufgefunden, der den Eindruck eines Geisteskranken machte. Der Arzt stellte Folgen eines Hühnchens fest und ordnete die Ueberführung nach der medizinischen Klinik an.

Kablenzufall. In der Leipzigerstraße wurde gestern ein Schulfuss von einem Kabfahrer umgefahren. Der Anabe trug nur leichte Verletzungen an den Ellenbogen davon.

Ein fünfjähriger Knabe verunglückt gestern in der Torstraße dadurch, daß ihn, als er über einen Statengann stieg, die Spitze eines Statens in den Oberkörper drang. Vorübergehende befreiten das Kind aus seiner qualvollen Lage.

Bei einer polizeilichen Streife, die in der vergangenen Nacht abgehalten wurde, fand man fünf männliche Personen in einem hübsch, der Meserburgerstraße gelegenen Strobdienem nächtlich dort.

Vom provinzial-sächsischen Städtetag.

Halberstadt, 5. Juni.

Am heutigen Tage waren die Teilnehmer am Städtetag schon früh auf, um unter lebhafte Führung die ehrwürdigen Bautenmäler und kunstschönen von Halberstadt, sowie die modernen kommunalen Einrichtungen und Anlagen der Stadt zu besichtigen.

Von 9 Uhr an versammelten sich die Vertreter der sächsischen und anhaltischen Magistrats- und Stadtverordnetenkollegien im Stadtpark zur

Hauptversammlung.

Oberbürgermeister Lenke-Magdeburg eröffnete die Verhandlungen mit einer Begrüßung der Ehrengäste, des Oberpräsidenten Sögel, des Regierungspräsidenten v. Borries, des Landeshauptmanns Freiherrn v. Wilmowicki usw. Der Städtetag sei erfreut darüber, daß der Oberpräsident der Einladung gefolgt sei und dadurch bekundet habe, daß er gemäß sei, an den Vertretern zur Förderung der Städte tätig teilzunehmen. Die Städte seien dankbar für diese Teilnahme. Haben sie doch mangelnde, was sie brüderlich und seien sie doch sehr empfänglich für alles, was ihnen zur Wahrung ihrer Interessen behilflich sein kann. Auch dem Regierungspräsidenten von Magdeburg danke der Städtetag, daß er für städtische Angelegenheiten ein warmes Herz hat und bereit ist, in kommunalen Dingen den Städten zu helfen. Den Landeshauptmann begrüßte der Städtetag mit besonderer Freude in seiner Mitte. Es seien jetzt hundert Jahre seit dem Erlaß der Städteordnung vergangen, die so viele nützliche Kräfte der städtischen Verwaltungen zugeführt und durch die Einführung der Selbstverwaltung einen großen Aufschwung der Städte bewirkt habe. Sehr herrsche ein ganz anderes Leben in den Städten als vor 100 Jahren; jeder Bürger nehme mit Lust und Liebe teil an der Kommunalverwaltung und lie bereit, zu Auf und frommen seiner Stadt auch größere Mittel aufzubringen. Eine Gefahr bestehe allerdings, wie er, Redner, schon hervorgehoben habe, nämlich die, daß den Städten zu große Lasten auferlegt werden, weil ihre Leistungsfähigkeit überschätzt wird. (Sehr richtig!) Die Städte seien leistungsfähig und erfüllen gern die Aufgabe, als Kulturträger im Lande immer voranzuschreiten, aber die Anforderungen an sie dürften auch nicht überspannt werden. (Sehr richtig!) Den Städten dürften von oben nicht immer neue Aufgaben auferlegt werden. (Brauo!) Die Aufgaben der Kommunalverwaltung seien allerdings nicht begrenzt, sondern flüssig und würden fortwährend erweitert, teils durch den freien Willen der Städte, teils durch die Macht der Verhältnisse. Dagegen lasse sich nichts machen. Wohl aber müsse Vorbehalte gegen die Gefahr getroffen werden, daß durch immer weitere Belastung der Städte von oben her der Kulturfortschritt künstlich unterbunden wird. (Sehr richtig!) Die Städte wissen, was sie leisten können, und sehen voll froher Hoffnung in die Zukunft. Nach abermals 100 Jahren wird es gewiß in den Städten noch ganz anders aussehen als jetzt, wenn die Selbstverwaltung nicht beschränkt und die Belastung von oben her nicht vergrößert wird. (Sehr richtig!) Mit dem Wunsch, daß die sächsischen und anhaltischen Städte weiter wachsen und blühen, eröffnete Redner die Verhandlungen des Städtetages. (Brauo!)

Oberpräsident Sögel dankte für die Einladung und Begrüßung. Er sehe darin den Ausdruck des Vertrauens der Städte zur Staatsregierung und der Ueberzeugung, daß die staatlichen und städtischen Behörden nicht gegeneinander, sondern zusammen wirken sollen. Wenn vorher der Säckularfeier der Städteordnung gedacht sei, so wies er darauf hin, daß die Verleihung der städtischen Selbstverwaltung, welcher der weitere Ausbau der Kreis- und Provinzialverwaltung gefolgt sei, ein königliches Geschenk aus freien Stücken

war. Ein feuriger Patriot wie der Freiherr v. Stein rühmte Volk und Vaterland durch die Gewährung der Selbstverwaltung zur Weiterentwicklung aus. Er gab aber nicht nur das Bürgerrecht, sondern plante auch die Annehmlichkeiten in die Berge und reitete dadurch die Selbstauflösung des Staates vor. Die Provinz Sachsen könne stolz sein auf die Entwicklung der Städte. In dem Wunsch, daß in den nächsten hundert Jahren die Städte sich weiter geistlich entwickeln möchten, stimmte die Staatsregierung mit dem Städtetag überein. Es sei für eine Stadt eine Freude, bei der Wohl der sächsischen Städte folgen zu helfen. (Lebhafter Beifall.)

Hierauf wurde in die Eröffnung der Tagesordnung eingetreten. Erster Gegenstand der Beratung war das

Geleit gegen die Verunstaltung der Drißschaften.

Den ersten Vortrag darüber hatte Stadtrat Schöke, Magdeburg übernommen.

Redner gibt zunächst einen historischen Ueberblick über die Anwendung der früher vorhandenen gesetzlichen Bestimmungen, die den Behörden die Möglichkeit gaben, gegen ungeschönte Bauen und eine große Verunstaltung der Straßen und Plätze durch politisch häßliche, Anstoß oder Argernisse erregende Bauausführungen einzuschreiten, betont weiter, daß sich diese gesetzlichen Bestimmungen überall mehr und mehr als durchaus unzulänglich zum Schutz des Städtebildes, einzelner Straßen oder kleiner Bauwerke erwiesen und kommt dann auf das Geleit gegen die Verunstaltung von Drißschaften und landwirtschaftlich hervorragenden Gegenständen vom 15. Juli 1907 zu sprechen, das Abhilfe bringen soll. Dies Geleit zerfällt in drei Hauptteile. Der erste Teil (§ 1) entpricht im wesentlichen der Bestimmung des Allgemeinen Landrechts über den Schutz gegen die großen Verunstaltungen. Der zweite Teil bezweckt einen weitgehenden Schutz der Städte, vor allem der Städte mit hervorragenden Bauentwürfen, der dritte Teil bezweckt einen Schutz der Landschaft gegen Bauten. Wird, so schließt Redner seine festgestellten Ausführungen, im Sinne dieses Gesetzes von Bürgern und Stadtbehörden einmütig verfahren, so werden wir sicher einer glücklichen künftigen Entwicklung unserer Städte entgegengehen, die die überhöhten Interessen nicht zu kurz kommen werden.

Den Ausführungen des Vortragenden folgte lebhafter Beifall. Hierauf nahm als Mitberichterstatter Herr Stadtrat Deitel, Berningerode das Wort.

Redner dankt der Stadt Halberstadt für die würdevolle Wahrung ihrer laushtorischen Vergangenheit und für die liebevolle Pflege ihrer Architekturgeschichte. Nach dem Geleit von 1907 behält jeder das Recht, ein Bauentwurf, das ihm gehört, zu vernichten; genommen wird ihm aber das Recht, nach Gutdünken an diesem Bauentwurf willkürliche Veränderungen vorzunehmen. Es wird der Grundbesitzer gesagt, daß das Straßen- und Städtebild Eigentum der Gesamtheit ist, und daß diese, nicht der einzelne, die Verantwortung darüber hat. Ein schwerer Fehler würde es sein, wenn man bei Neubauten in der Umgebung historischer Bauentwürfe ein formgerichtetes Stilpflaster treiben würde, wenn man Stilreiterei treiben würde. Es würde auch durchaus falsch sein, nur auf die äußere Form ohne Rücksicht auf die Bedürfnisse der neuen Zeit achten zu wollen. Man dürfe dem Streben des nach dem Ausdruck für die Befreiungen der Neuzeit stehenden Künstlers nicht einen Hemmschuh anlegen. Von besonderem Vorteil sei es, daß das Geleit vage Regeln gegen die Auswüchse des Kellamewelens gestattet. Gegenüber dieser kurzfaßbaren Nützlichkeit der Bestimme müssen die gesetzlichen Bestimmungen in hiesiger Weise gehandhabt werden. Freilich müßten auch die Gemeinden selbst sich hüten, durch Warnungstafeln oder Art den Reuten den Versuch an einer Landschaft zu scheitern. Wenn das Geleit von vornehmer Bauart in gewissen Vierteln im Gegensatz zu beherrschender Bebauung in anderenpricht, so müsse man erwidern, daß eine solche Gegenüberstellung durchaus abzulehnen sei. Die schiedene Heimatkunst sei und werde viel vornehmer als eine Baukunst, die auf äußerlichkeiten bedacht ist. Nicht zulässig wäre von Bewertung einer Landschaft nach dem Zustimmen von Besuchern. Magdeburg könnten weder die Besucher mit Gleichgültigkeit und mit Mißfallen sehen, die nur von Hotel zu Hotel eilen und sich in gewissen Orten in großen Massen ansammeln, noch die

Besonders vorteilhafte Offerte

in

Damen-Konfektion.

Grosse Posten.

Enorm preiswert.

- | | | |
|------------------|----------------------|---------------------|
| Batistblusen | — Mousseline-Blusen | — Waschblusen |
| Piqué-Röcke | — Waschrücke | — Alpaccaröcke |
| Batist-Kleider | — Mousseline-Kleider | — Leinen-Kleider |
| Weisse Kostüme | — Reise-Kostüme | — Wasch-Kostüme |
| Engl. Paletots | — Staub-Paletots | — Schwarze Paletots |
| Fertige Liftboys | — Taffet-Jacken | — Frauen-Paletots |

Kinder-Konfektion.

- | | | |
|--------------------|---------------------|------------------------|
| Knaben-Waschblusen | — Backfisch-Blusen | — Mädchen-Waschblusen |
| Knaben-Waschanzüge | — Backfisch-Kleider | — Mädchen-Waschkleider |
| Knaben-Kittel | — Russen-Kittel | — Kinder-Jacken |

Brummer & Benjamin

22/23 Gr. Ulrichstraße 22/23.

Kaffeefrage gelöst!

Deutsches Reichs-Patent.

Hamburg, den 8. Januar 1906.
Der Mais-Kaffee ist ein vortreffliches und empfehlenswertes Ersatzmittel für Bohnen-Kaffee, ich habe den Mais-Kaffee bei der Behandlung nervöser und neurosthenischer Personen, denen der Genuss des Bohnen-Kaffees nachteilig war, als ein schätzenswertes Anregungsmittel und zugleich zuträgliches Nahrungsmittel kennen gelernt.



Leipzig, den 6. Januar 1906.
Ich habe konstatiert, dass man mit den Maisbohnen ein angenehmeres Getränk herstellen kann, als mit Bohnenkaffee, von dem das Pfund zu 1, im gebrannten Zustande 1 Mark kostet. Kaffee das Pfund zu 1 Mark wird von sehr vielen einfacheren, sogar besseren Familien getrunken. Ich werde nicht verfehlen, Ihren Maiskaffee zu empfehlen.

Hochachtungsvoll
Dr. Nemann.

Ergebenst
Dr. Peter, Bauersche Str. 50.

Bester Ersatz für alle existierenden Kaffee-Ersatzsorten

PAUDLER'S MAISKAFFEE.

Aussehen, Aroma und Geschmack wie Bohnenkaffee.
Gesundheitlich geprüft von Prof. Dr. Tittica, Universität Marburg a. L.
Hundert Anerkennungen aus allen Schichten der Bevölkerung.

Ein Pfund, 100-125 Tassen, Preis 48 Pfennig.

General-Vertrieb für Regierungsbezirk Merseburg:
Adolf Gersmann, Halle a. S., Marienstrasse 19.

Zu haben bei
M. Bär, Gr. Ulrichstrasse 54,
O. Gottschalk, Gr. Ulrichstrasse 3,
Steinstrasse 44,
Steinweg 24,
E. Schaaf, Schillerstrasse 13,

G. Büchner, Trothaerstrasse 28,
G. Steinbach, Magdeburgerstrasse 8
sowie in
allen anderen Kolonialwarengeschäften.

Heber & Streblow, G. m. b. H.
Halle a. S. 14.
Bauen seit Jahrzehnten als Spezialität:
Aufzüge, Krane, Winden,
überhaupt
Hebezeuge jeder Art und Größe.
Ziegeleimaschinen.
Einrichtungen für Brauereien, Chemische Fabriken,
Zementfabriken etc., Transmissionsen, sämtliche Blech-
arbeiten etc.
Reparaturen aller Art schnell und billig. (3222)

Hintermauerungs-,
Deck- und
Dampfziegel
L. Loesche & Co., Osendorf.
Telephon Amt Ammendorf Nr. 23,
Halle Nr. 2048.
Rohbau-Steine.

Autogene Schweissung.
Geschweißte Blech- und Kesselschmiedearbeiten, sowie
Lohnschweißungen und Reparaturen
in Schmiedeeisen, Stählen, Kupfer etc. gleich gut geeignet,
überhaupt, auch außerhalb der Fabrik.
Gustav Kamprath, Halle a. S.,
Kesselschmiede und Bauhüttenanstalt, autogene Schweißerei.
Mittwoch, den 10. Juni cr., nachmittags 2 Uhr,
beschäftigen wir die diesjährige Sitzung von
ca. 75 Morgen Alee u. Gras
der Wäldchensiepe bei Lobersdorf parzellenweise an Ort
und Stelle meistbietend zu verpachten. — Bedingungen
werden vor der Verpachtung bekanntgegeben.
Badegast, den 2. Juni 1906. (10456)
Zuckerfabrik zu Badegast.

Bad Sooden-Wehra
Bahnhofs-Bezirk-Göttingen
Größtes Inhalatorium Deutschlands. Vortzglich bewährt gegen
Katarhe der Luftrwege, Lungen-Emphysem, Asthma, Skrofulose,
Nachhül, Rheumatismen, Gicht, Blutarmer, Herz-, Frauen-, Haut-
krankheiten, Lähmungen, Rekonvaleszenz, Terraintosen, Trinkenken.
Verkauf hochprozentiger gradierter Sole
Alle Arten (auch kohlensaure) Solbäder, Fango-Behandlung, Gradier-
basse mit überdeckter Wandelbahn. Ausgedehnte Gehweganlagen
unmittelbar am Ort. Auskluft kostenlos durch die Badeverwaltung.
Badeschrift in allen Filialen von Hasenstein & Vogler A.-G.

Kaiserbad Schmiedeberg, Halle a. S.
Spezialanstalt für Rheumatiser und Gichtkranke. (Eisenmoorbäder
im Hause!) Mäßige Preise, vortz. Erfolge. Prospekt durch
Dr. Schuckelt, dir. Arzt u. Wundt.

Sanatorium Prizenrod, b. Tambach, Thür.
500 M. ü. d. M.
Das ganze Jahr geöffnet.
Kleine, behaglich eingerichtete Kuranstalt für Nerven-, Herz-,
Stoffwechsellraken und Erholungsbedürftige. Sämtl. moderne
Heilfaktoren. Individuelle psychische und physikal. Diätet.
Behandlung. Beste Erfolge auch bei veralteten Leiden. Ruhige,
geschützte Lage am eigenen Hochwald mit Liegehalle u. Luftbad.
Mässige Preise. Prosp. frei. Dr. med. Feistkorn, Oberin Wolf.

Städtisches Eisenmoorbad
für Gicht, Rheumatismus, Frauen- u. Nervenleiden.
Prospekte durch den Magistrat.
Schmiedeberg Bez. Halle

Vogesen: Luftkurort St. Anna
bei Sulz, O.-Els., 500 Meter ü. M., inmitten herrlicher Tannen-
wälder, Alpenfarnsicht. Das ganze Jahr offen. Grosse Terrassen.
Bad, moderne Einrichtungen, Pension mit Zimmer von 4 M. an.
Prospekt frei. Telephon Amt Gebweiler No. 89. Referenzen.
Wwe. Schuller und Kinder.

Oberhof, Thüringer Wald. Bestühmtestes
Höhrenkurort Mittel- u. Norddeutschl.
Frequenz 1907: 8496 Kurgäste. Bedeut.
Touristenverkehr. — Illustrierte Pro-
spekte durch die Kurverwaltung.

Bad Waldheim mit Hotel Waldhaus bei
Eibingerode l. Saax. Teleph.
Amt Eibingerode Nr. 15. Witten
im Walde — 520 m hoch gelegen. — Bortzlig, preiswerte Sommer-
frische und Gichtungsstation. An den Bortz- und Waldfrischen ermässigte
Preise. Prospekt und Auskluft durch den Befiger E. Niewirth.

Man verlange
prospekte
unserer Patent-
Universal-
Plättmaschine
Forster Wäschereimaschinen-Fabrik
Rumseh & Hammer, Forst l. Lausitz
Pillnitz Berlin-Friedrichstr. 10. Kundenschriften nach A. 11111

Am Fabrikneubau Metallierfrage kann
Bauhutt
unentgeltlich abgeladen werden.

Ein wehrhafter Schild
gegen die Feinde des Haares, gegen
Schuppenbildung und Haarausfall, ist
Dr. Dralle's
Birken-Haarwasser
Das edelste und natürl. Haarpflegemittel.
Verhütet den Haarausfall.
Verhindert die Schuppenbildung.
Stärkt den Haarwuchs.
Beliebt die Nerven:
Weltausstellungen St. Louis 1904
Mailand 1906
Grand Prix.
Zu haben in Parfümerie, Drogen- und Friseurgeschäften,
sowie in Apotheken.
Vielfach nachgeahmt — niemals erreicht!

Nur echte
Henkel's
Bleich-Soda
Garantirt chlorfrei
gibt u. hält blendend weisse Wäsche

Kein Wunder
Schulz' Kamillen-Seife
ist es, dass alle Welt nur noch
verwendet, denn sie repräsentirt das Allerbeste
für die Haut reinigt, macht die Haut gesund,
sanftweich, widerstandsfähig und gibt
einem zarten, rosigen Teint. Wegen ihrer
Milde auch eine erstklassige Kindeseife. — Stück
50 Pfennig, in Original-Packung überall zu haben.
Chemische Fabrik Fritz Schulz, Leipzig
Verkaufsstellen u. A.: Adler-Drogerie,
Königsstr. 14; Osg. Ballin Jr., Leipzigerstr. 68;
Glückauf-Drogerie, Marsburgerstrasse 45;
Königs-Drogerie, Lindenstr. 55; Kreuz-Dro-
gerie, Leipzigerstr. 31; Neumarkt-Drogerie,
Bernburgerstr. 22; Max Rädler, Rannsch-
strasse 2, Ecke Sternstrasse; Emma Richter,
Leipzigerstr.; Leonh. Schneider, Geisstr. 6.

Branchenkundiger und gut eingeführter
Vertreter
von leistungsfähiger
Holz-Handlung, Sägewerk
für Halle a. S. und Umgegend sofort gesucht.
unter T. 100 an die Exped. d. Bl. (10280)

Ziehung bereits 23. Juni 1906.
31. Stuttgarter Pferde-Lotterie
4304 Gewinne = Mark
136 000
Hauptgew.: 7 kompl. bespannte Equipagen, 110 Reit- u. Wagenpreise = Mark
114 000
ferner 4200 Gewinne = Mark
22 000
Loos nur 50 Pfennig. 31 Loose
Porto u. Liste 50 Pfg. extra emphyd.
und versendet auch unter Nachnahme
Hamburg 58
L. Hagemann, Holzdamm 23.
Gegründet 1864.

Bellfiedern-Reinigungs-Anstalt
Bismarckstr. 24, Tel. 1703
BURKHARDT
GR. MARKERSTR. 24
Nur allein hier
Urin-Untersuchung
chemisch und mikroskop., sowie
Prüfung von Auswurf
auf Eiterkeimgehalt (513
Spezialapparat G. Krüger's.
Königsstr. 24, Ecke Merseburgerstr.
Mehrere schwere und leichte
jüngere und ältere, sowie 5 ein-
getrocknete Ursubstanzproben und 2
Eiterproben, getrunken und analysiert
haben soj. u. vort. Richard Hoyer,
nur Gr. Steinstr. 24, Tel. 1012.

Seltene Angebot!
In einer verkehrsreichen Stadt Thüringens mit guter Land-
frucht ist ein im Jahre 1871 selbst gegründetes und mit
Erfolg betriebenes
Kolonial-, Dünger- u. Futtermittelgeschäft
mit großem Grundstük und Lagerräumen, solid gebaut, unter
sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zahlungsfähige
Kaufleute, welche über ein Verzehrvermögen zur Über-
nahme von 25-30000 M. zu verfügen haben, erhalten
nähere Auskunft. Schriftliche Angebote unter E. 15609 des
förderst die Expedition dieser Zeitung.
Vermittler verboten.

Holländische Lackfabrik
Spezialität Email-Lacke.
Leistungsfähiges Haus mit Zweigabteilung in Durlach;
Land, höchst für Sackfen und Mitteldeutschland indigen,
eingeführt
Vertreter.
Offerten unter N. 18171 an Hasenstein & Vogler, A.-G.
Galle a. E. (10035)

Ein großer massiv gebauter, in bestem Zustande befindlicher,
im Süden von Halle gelegener
Lagerspeicher,
für jeden Handels- und Industriezweig passend, eult. auch
geteilt und nach Wunsch eingerichtet, mit Bahnanschluss
per Bad zu verpachten.
Besgl. mehrere 1000 qm
Lagerplätze
im ganzen oder geteilt, mit Bahnanschluss sofort zu vergeben.
Alles Nähere durch Herrn Inspektor Rittmeister
Schmidstraße 38. (10492)

